

teologico e letterario ha dimostrato la sostanziale divergenza di vedute dei due autori. Ecumenio, prolungando la linea interpretativa dell'Apocalisse proposta soprattutto da Origene, ma anche da Eusebio, tende a sottrarre ampie parti del testo apocalittico ad una interpretazione di tipo escatologico; per contro, l'analisi del commento di Andrea mette in rilievo una interpretazione di tipo escatologico rigoroso dell'Apocalisse nella linea della tradizione ecclesiastica risalente almeno ad Ireneo ed Ippolito e che, secondo l'A., si spiegherebbe alla luce del travagliato momento storico in cui Andrea scriveva ed a cui egli fa del resto riferimento esplicito.

Ecco due contributi che fanno onore alla filologia italiana.

Heikki Solin

*Robert Jamison – Joachim Dyck: Rhetorik-Topik-Argumentation. Bibliographie zur Re-
delehre und Rhetorikforschung im deutschsprachigen Raum 1945–1979/80.*
Fromann–Holzboog, Stuttgart–Bad Cannstatt 1983. 349 S. DM 248.-.

Die Rhetorikforschung erlebt seit einiger Zeit einen bedeutenden Aufschwung. Besonders im deutschsprachigen Raum ist eine Fülle von Arbeiten erschienen, die zeigen, wie die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Wandlungen der "Redekunst" und ihrer Geschichte zunimmt. Die aktualisierende Theorie der Antike gewinnt an Einfluss auf die Analyseverfahren der modernen Textwissenschaft, auf bestimmte Teile der Jurisprudenz und Politikwissenschaft sowie auf all jene neuen Disziplinen, die sich mit den sozialen Aspekten privater und öffentlicher Kommunikation beschäftigen. Ziel dieser Bibliographie ist, die Fülle der modernen Beiträge zur Rhetorikforschung zusammenzustellen und der wissenschaftlichen Welt zu erschliessen. Sie dokumentiert in erster Linie ein Stück deutscher Wissenschaftsgeschichte nach 1945 und ermöglicht eine erste Übersicht über Gang und Stand im deutschsprachigen Raum, das heisst in der Bundesrepublik, der DDR, der Schweiz und Österreich. Dabei werden nur die in deutscher Sprache verfassten Publikationen berücksichtigt; nur ausnahmsweise wurden andere aufgenommen (kurioserweise beginnt das Buch mit einem englischen Titel – übrigens aus der Feder eines Landsmannes von uns – weil der Aufsatz in einer deutschen Publikation erschien). Alles in allem eine willkommene Bereicherung der bibliographischen Hilfsmittel in den Humaniora, die auch die klassische Altertumswissenschaft gebührend berücksichtigt.

Heikki Solin

F.H. Sandbach: Aristotle and the Stoics. Cambridge Philological Society, Supplementary
Volume no. 10. Cambridge 1985. XI, 88 p. £ 35.00.

In this handy little volume F.H. Sandbach argues that the alleged influence of Aristotle upon the Stoic system of thought has been very much exaggerated in modern times. On the contrary there is little or no evidence of the pragmatics Aristotle ever having been studied by the Stoics before the late Hellenistic period.